



FEUERBESTATTUNGEN

IN HAMBURG

Im Dienst der Würde

Hamburger
Krematorium

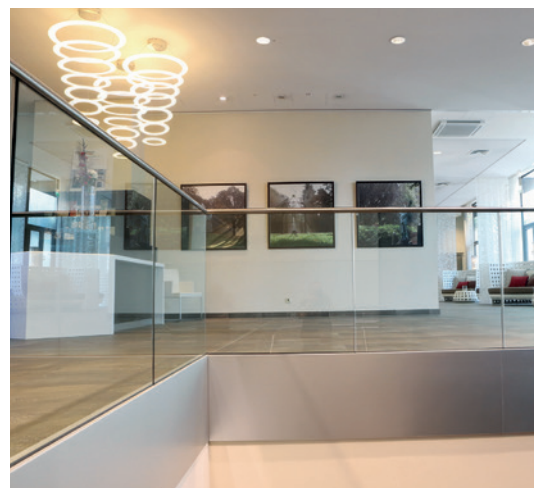

Hamburg

EIN ABSCHIED IN WÜRDE



Abschied nehmen gehört zu den schwierigsten Momenten im Leben. Ob ein geliebter Mensch bereits verstorben ist, ob Sie ihn im Sterben begleiten oder sich frühzeitig mit Ihrer eigenen Vorsorge befassen – immer stehen viele Fragen im Raum. Und manchmal kommen Unsicherheit, Skepsis oder auch Ängste hinzu.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Orientierung geben und Antworten bieten. Erfahren Sie mehr über eine Feuerbestattung im Hamburger Krematorium, die immer mit Würde, Respekt und Fürsorge verbunden ist. Und gewinnen Sie Sicherheit – damit Sie in einer schweren Zeit vertrauensvoll handeln können und Raum bleibt für das, was wirklich zählt: Nähe, Erinnerungen und ein liebevoller Abschied.



„Eine von diesen“

*Das Leben verrinnt – Stunde um Stunde.
EINE VON DIESEN wird unsere letzte sein.
Das Bewusstsein darüber trägt dazu bei,
die Kostbarkeit des Lebens zu erkennen
und es – Stunde um Stunde – zu genießen.*





DIE GESCHICHTE DER FEUERBESTATTUNG

Ein Ritual mit langer Tradition

Auf die reinigende Kraft des Feuers vertrauten die Menschen bereits in der frühen Jungsteinzeit. Später trugen insbesondere die Römer zur Verbreitung der Feuerbestattung bei. In vielen Kulturen entstanden besondere Rituale, denen besonders in Asien heute noch große Bedeutung zukommt.

Auch in Europa setzte sich die Feuerbestattung ab dem 19. Jahrhundert immer mehr durch, denn sie bot Vorteile in Bezug auf Hygiene, Ökonomie, Pietät und Logistik. Die ersten Krematorien wurden 1873 in England, 1876 in Mailand und 1878 in Gotha in Betrieb genommen. Heute gibt es allein in Deutschland ca. 160 Krematorien.



Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr über die Historie der Feuerbestattung!



Feuerbestattung in Hamburg im Rückblick

Die Inbetriebnahme des ersten Krematoriums in der Alsterdorfer Straße kam erst 1892 durch das langjährige Engagement des Feuerbestattungsvereins und unter dem Druck der Cholera-Epidemie zustande. Mit der Kommunalisierung der Feuerbestattung und der damit verbundenen Gebührensenkung stieg die Zahl der Einäscherungen kontinuierlich an.

1933 löste ein moderneres Krematorium mit angegliederten Feierhallen, erbaut vom bedeutenden Architekten Fritz Schumacher auf dem Parkfriedhof Ohlsdorf, das bisherige Krematorium ab. Damit war der Grundstein für das heutige Forum Ohlsdorf gelegt.

Im Jahr 1965 kam das Krematorium auf dem Parkfriedhof Öjendorf als zweiter Standort hinzu.

Beide Krematorien sind heute mit modernster Technik ausgestattet und setzen Maßstäbe in der Bestattungskultur.

Feuerbestattung in Hamburg heute

Heute liegt der Anteil an Feuerbestattungen in Hamburg bei gut 80 % und auch bundesweit entscheiden sich ähnlich viele für eine Einäscherung.

Nach wie vor steht die Feuerbestattung unter staatlicher Aufsicht: Die Krematorien Ohlsdorf und Öjendorf werden von der Hamburger Krematorium GmbH betrieben, einem 100%igen Tochterunternehmen der Hamburger Friedhöfe –AöR–.

Die Lage der Krematorien auf den jeweiligen Parkfriedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf bietet ideale Voraussetzungen für eine würdevolle Feuerbestattung. Mit den beiden Hamburger Krematorien sind kurze Wege sichergestellt – für eine würdige und verlässliche Durchführung im Sinne der Verstorbenen und der Angehörigen. Ein erfahrenes Team gewährleistet einen gewissenhaften Umgang mit den Verstorbenen und berücksichtigt gern auch besondere Wünsche der Kunden.



Kontrolliertes Krematorium

Seit 2009 trägt das Hamburger Krematorium mit den Standorten Ohlsdorf und Öjendorf dieses Gütesiegel, das im Drei-Jahres-Turnus neu erworben wird. Der umfangreiche Kriterienkatalog trägt den Ansprüchen von Pietät, Sicherheit und Umweltschutz Rechnung.



HAMBURGER KREMATORIUM OHLSDORF

Vergangenheit wird behutsam in die Zukunft getragen

Um den immer vielfältigeren und besonderen Bedürfnissen von Trauernden gerecht zu werden, ist rund um das architektonisch einzigartige Schumacher-Krematorium das Forum Ohlsdorf entstanden.

Das historische Gebäude bietet heute neben einer modernen Einäscherungsanlage den Rahmen für kleine und große Trauerfeiern sowie individuelle Abschiedsrituale und steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen, um sich zu informieren.

Das Forum bietet den Rahmen – Ihre Wünsche gestalten die Form

Die Gestaltung des Forums ermöglicht persönlichen Abschied, Trauerfeier, Einäscherung und Beisetzung der Urne an einem Tag. So können die Trauernden von der Feier am Sarg bis zur Beisetzung der Urne zusammenbleiben und auf Wunsch auch den Verstorbenen bis zur Einäscherung des Sarges begleiten. Ein geschützter, dekorativ gestalteter Bereich, Kerzenlicht und auf Wunsch auch die entsprechende musikalische Untermalung gestalten die Übergabe des Sarges an das Feuer würdig.



HAMBURGER KREMATORIUM ÖJENDORF

Die Bestattungskultur – Spiegel der Gesellschaft

Sprachen seit Ende des 19. Jahrhunderts zunächst Gründe wie Hygiene und Kostenersparnis für die Feuerbestattung, erfüllte und beförderte sie in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg das Bedürfnis nach der Tabuisierung des Todes.

Dass Feuerbestattung weitestgehend im Verborgenen unter Reduzierung der zeremoniellen Elemente stattfinden kann, lässt sich an der Gestaltung des Krematoriums ebenso ablesen wie die Grundgedanken der Architektur der zweiten Nachkriegsmoderne. So wurde das im Zentrum des Öjendorfer Friedhofs gelegene Gebäude 1965, noch vor der Eröffnung des Öjendorfer Friedhofs, dem Verständnis der Zeit entsprechend als Gebäude mit sozialem Auftrag und klaren funktionalen Aspekten in Betrieb genommen.

Moderne Technik und Service am Kunden

Eine stetige Anpassung an die aktuellen Standards ist ebenso selbstverständlich wie die Modernisierung der Räumlichkeiten und des Dienstleistungsangebotes. Dies gilt in Öjendorf insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Kulturen.





DER ABLAUF DER FEUERBESTATTUNG

Bei der Feuerbestattung wird der Sarg mit dem Leichnam dem Feuer übergeben, so wie bei der Erdbestattung der Verstorbene nach der Trauerfeier im Sarg liegend in der Erde beigesetzt wird. Die Feuerbestattung, auch Einäscherung oder Kremation genannt, findet in einem Krematorium statt (lat. cremare: verbrennen).

Das Krematorium ist mit Räumen zur Versorgung und Verwahrung von Verstorbenen sowie den notwendigen technischen Anlagen, Einäscherungsanlagen oder Öfen genannt, ausgestattet.

Hoher Anspruch an Ethik und Sicherheit

Die Durchführung von Feuerbestattungen ist an wichtige Voraussetzungen gebunden, die sicherstellen, dass es keine Zweifel hinsichtlich der Todesursache gibt und dass Verwechslungen ausgeschlossen sind. So wird jeder Sarg bzw. jeder Verstorbene erst nach erfolgter zweiter amtsärztlicher Untersuchung zur Einäscherung freigegeben und durch einen mit der Registrierungsnummer geprägten, feuerfesten Schamottestein von der Verwahrung bis zum Verschluss der Urne begleitet. Die Registrierungsnummer ermöglicht auch nach vielen Jahren noch die Identifikation des Beigesetzten.



Der Kremationsprozess

Die Kremation dauert ca. 70 Minuten. In den mit Erdgas beheizten Anlagen entsteht zusammen mit der Energie des verbrennenden Sarges eine Temperatur von ca. 800 °C bis 1.200 °C. Die sterblichen Überreste werden in einem Aschekasten gesammelt. Durch den Aufbau der Anlage ist sichergestellt, dass keine Vermischung erfolgen kann. Die bei der Kremation entstehenden Gase werden anschließend der Reinigung zugeführt.

Wie kommt die Asche in die Urne?

Nach der Auskühlung der Asche werden Fremdkörper wie Nägel oder Sargbeschläge aussortiert. Zahngold und Implantate verbleiben ohne Ausnahme bei der Asche des Verstorbenen. Die nach der Kremation verbliebenen mineralisierten Überreste werden vor der Abfüllung in der Ascheaufbereitung zerkleinert und dann mit dem Schamottestein in die Aschekapsel (Urne) gegeben.



Verschluss und Überführung der Urne

Die verschlossene Urne wird mit Namen und Lebensdaten der verstorbenen Person sowie der Registrierungsnummer und dem Namen des Krematoriums versehen. So wird auch die Verwechslung von Urnen ausgeschlossen.

Ein von den Angehörigen beauftragtes Bestattungsunternehmen holt die Urne zur Beisetzung ab oder veranlasst den Versand an den beisetzenden Friedhof bzw. die Seebestattungsreederei. Soll die Beisetzung im Ausland erfolgen, stellt die Hamburger Krematorium GmbH die notwendigen Dokumente hierfür zur Verfügung und arrangiert den Transport der Urne.

**„Ich bin nicht tot, ich tausche nur
die Räume, ich bin in Euch und geh'
durch Eure Träume.“**

Michelangelo



FRAGEN UND ANTWORTEN

Was muss man beachten, wenn man eine Feuerbestattung wünscht?

Der Verstorbene kann zu Lebzeiten eine entsprechende schriftliche Willenserklärung abgeben. Falls keine Äußerung vorliegt, entscheiden die Angehörigen über die Bestattungsform.

In welchem Krematorium erfolgt die Einäscherung?

Den Ort der Einäscherung können Sie selbst wählen und mit Ihrem Bestattungsinstitut abstimmen. Das Dienstleistungsangebot der Hamburger Krematorien gilt für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen, nicht nur für Hamburger.



Wo kann man Abschied nehmen?

In Ohlsdorf und Öjendorf stehen für eine Trauer- oder Gedenkfeier Feuerhallen in unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Hell und freundlich gestaltete Abschiedsräume ermöglichen zusätzlich einen persönlichen Abschied, wenn gewünscht auch Tag und Nacht.

Ist es möglich, die Einäscherung zu begleiten?

In beiden Krematorien ist es möglich, den Verstorbenen bis zur Übergabe an das Element Feuer zu begleiten.

Wie lange muss man auf die Einäscherung warten?

Wenn die Sterbeurkunde (dieses Dokument besorgt Ihr Bestatter) und die amtsärztliche Bescheinigung vorliegen, kann die Einäscherung noch am selben Tage erfolgen. Nach Vorliegen aller notwendigen Dokumente erfolgt sie spätestens nach drei Werktagen.

Sind Sargbeigaben erlaubt?

Gerne können Abschiedsbriefe, Blumen und auch religiöse Symbole oder persönliche Gegenstände mit auf den letzten Weg gegeben werden, sofern diese aus Naturprodukten bestehen. Fotos geben Sie daher bitte nur ohne Rahmen mit in den Sarg.



Ist das Anlegen persönlicher Kleidung möglich?

Zu einer würdigen Bestattung gehört auch das Tragen individueller Kleidung. Ob Ruhehemd oder persönliche Kleidung stimmen Sie gern mit Ihrem Bestatter ab. Wichtig ist auch hier, dass es sich um natürliche Stoffe (Baumwolle, Leinen, Wolle, Seide, Maisstärke, Polyolefine und Polyester) handelt. Aus ökologischen und technischen Aspekten sind Kleidungsstücke (z. B. Schuhe), die ganz oder teilweise aus Kautschuk (Gummi) oder chlororganischen Polymeren (PVC) bestehen, nicht zulässig.

Was passiert mit dem Zahngold und künstlichen Gelenken, sofern vorhanden?

Die sterblichen Überreste werden vollständig in die Urne verfüllt. Hierzu gehören auch alle ehemals mit dem Körper fest verbundenen Materialien wie Gold und Implantate.

Befindet sich in der Urne auch wirklich die Asche meines Angehörigen?

Ja. Jeder Sarg wird der Einäscherung einzeln zugeführt, Vermischungen von Aschen finden nicht statt. Zusätzlich führen alle Krematorien ein Verzeichnis über die stattgefundenen Kremationen. Dieses Verzeichnis für Hamburg reicht bis ins Jahr der ersten Hamburger Kremation zurück, ins Jahr 1893.

Was ist bei einer Schmuckurne zu beachten?

Die Aschekapsel kann in eine individuell ausgewählte oder auch selbst gestaltete Schmuckurne hineingesetzt werden. Die Urnen für Beisetzungen auf einem Friedhof müssen aus Holz, weichgebrannter Keramik oder Ton sein. Material, das sich im Boden nicht zersetzt, wie Glas oder Edelstahl, ist nicht erlaubt. Für die Seebestattung wird die Asche in speziell hierfür gefertigte Urnen gefüllt, die sich im Meerwasser auflösen.

Kann ich die Asche meines Angehörigen selbst abholen und mitnehmen?

In Hamburg erlaubt es das Bestattungsgesetz nicht, Angehörigen die Asche eines Verstorbenen auszuhändigen.

Ist eine Einäscherung umweltfreundlich?

Der Schutz der Umwelt vor Schadstoffen aus einer Einäscherung ist gesetzlich verankert und strengen Kontrollen unterworfen. Särge dürfen aus diesem Grund nicht chemisch behandelt sein. Rauchgase werden mit erhöhter Temperatur nachbehandelt, um umweltgefährdende Stoffe wirksam zu zerstören. Gewebefilter verhindern, dass Aschenstäube in die Umwelt gelangen. Die Urne (Aschekapsel) besteht aus ökologischem Material, das vollständig biologisch abbaubar ist.

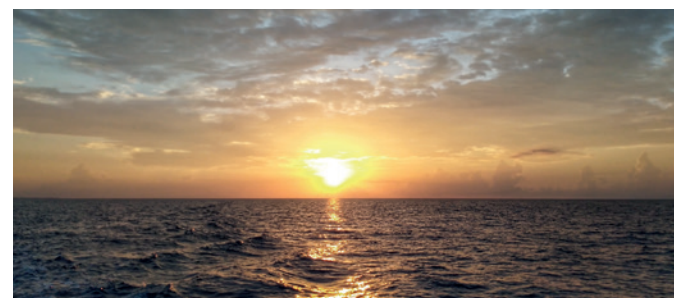


MÖGLICHKEITEN DER BEISETZUNG

Die Beisetzung der Urne

Die Entscheidung für eine Feuerbestattung bedeutet eine große Auswahl an Beisetzungsmöglichkeiten. Die Auswahl von Angeboten der Friedhöfe Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf, Wohldorf, Finkenriek, Finkenwerder und Kirchdorf-Amtshof gibt Ihnen eine Idee von der heutigen Vielfalt zwischen Ruhewald und Reihengrab. Die meisten Grabstättenangebote sind dabei in das Pflegekonzept des Friedhofes eingebunden.

- Urnen können sowohl in speziellen Urnengräbern beigesetzt werden, aber auch in den größeren, repräsentativeren, für Särge geeigneten Grabstätten.
- Selbstverständlich erlaubt die Einäscherung im Hamburger Krematorium auch eine Seebestattung oder eine andere naturnahe Beisetzungsform.



Scannen Sie die QR-Codes und erkunden Sie Beispiele der Grabanlagen mit unseren Filmen.



Ruhewald
Friedhöfe Ohlsdorf
und Wohldorf



Kolumbarium
Friedhof Ohlsdorf



Baumgräber
Friedhöfe Ohlsdorf
und Öjendorf



Naturgräber
am Schlemer Bach
Friedhof Öjendorf



Wasserurnen
Friedhof Ohlsdorf



Urnenwahlgrab
Alle Friedhöfe

Umfassende Auskünfte zu Grabanlagen, Feuerbestattung und Vorsorge erhalten Sie in unseren Beratungszentren, montags bis donnerstags von 9–16 Uhr und freitags von 9–15 Uhr sowie unter www.friedhof-hamburg.de



Friedhof Ohlsdorf

Fuhlsbüttler Str. 756 · 22337 Hamburg
Tel. 040-59388 0

Friedhof Öjendorf

Manshardtstraße 200 · 22119 Hamburg
Tel. 040-59388 757

Friedhof Volksdorf und Wohldorf

Schmalenremen 55 · 22359 Hamburg
Tel. 040-60901796

Friedhof Finkenriek und Kirchdorf-Amtshof

König-Georg-Deich 24 · 21109 Hamburg
Tel. 040-593 88 241

Neuer Friedhof Finkenwerder

Finkenwerder Landscheideweg 98
21129 Hamburg
Tel. 040-593 88 251

Forum Ohlsdorf

Fuhlsbüttler Str. 756 · 22337 Hamburg
Tel. 040-59388 704



UNSERE LEITLINIEN

Die Hamburger Krematorium GmbH ist Mitglied im Arbeitskreis Kommunalen Krematorien im Deutschen Städtetag.



Im Hamburger Krematorium stehen Respekt und ein sensibles Miteinander im Mittelpunkt. Diese Werte prägen auch die Leitlinien für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Den Verstorbenen und ihrer Asche wird mit tiefem Respekt begegnet; den Trauernden wird ein rücksichtsvoller, schützender Umgang zugesichert. Angehörige werden aktiv unterstützt, ihre Trauerarbeit selbst zu gestalten – inklusive der Vermittlung passender Beratungsangebote und dem Schaffen von Raum für Rituale, wann immer gewünscht.

Transparenz ist ein weiteres Kernprinzip unserer Leitlinien: Sie haben die Möglichkeit, die Einäscherungsanlage im Betrieb zu besichtigen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für alle Fragen zur Verfügung, hören zu und begleiten Sie einfühlsam durch den Prozess des Abschiednehmens.

Sie möchten mehr wissen über unsere Leitlinien? Dann scannen Sie den QR-Code!



[www.krematorium-hamburg.de/
wissenswertes/leitlinien/](http://www.krematorium-hamburg.de/wissenswertes/leitlinien/)

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie eine Führung?

Senden Sie uns eine E-Mail an: info@hamburger-krematorium.de oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns unter **040 59388 704**.

Krematorium Ohlsdorf

Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Tel. 040-59388 300

Krematorium Öjendorf

Manshardtstraße 200
22119 Hamburg
Tel. 040-59388 300

Forum Ohlsdorf

Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Tel. 040-59388 704

www.krematorium-hamburg.de





Wir sind Hamburg. Bis zum Schluss

Traurig, aber irgendwann kommt die letzte Reise. Um die Verbundenheit mit Hamburg erkennbar zu machen, wurde das Urnenmodell der Hamburger Krematorien in den Hamburg-Farben rot und weiß mit Logo gestaltet. Dann hat die Einäscherung in der Hansestadt stattgefunden – mit Sicherheit.

Und die Beerdigung?
Auf einem Hamburger Friedhof.